©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Anmerkungen zur Verbreitung von *Endromis versicolora* (LINNAEUS 1758) (Lepidoptera: Endromididae): Eine ungewöhnliche Meldung aus Argentinien

Stefan NAUMANN

Stefan NAUMANN, c/o SCHWARZER, Potsdamer Straße 71, D-10785 Berlin

Notes on the distribution of *Endromis versicolora* (LINNAEUS 1758) (Lepidoptera: Endromididae): A curious record from Argentina

Abstract: A female specimen of *Endromis versicolora* was collected at light in Argentina: Patagonia ca. in 1988 by M. SINGER. The specimen fully falls into the variation of Eurasiatic specimens. A natural, autochthonous occurrence of the species in Argentina is very unlikely; it is unknown whether this specimen originates from an established population introduced to Patagonia by man or is a singleton set free by a rearer only. No further record is known.

1994 haben NÄSSIG & CZIPKA das bisher bekannte komplette Verbreitungsgebiet von *Endromis versicolora* (L. 1758) dargestellt sowie eine Übersicht über die validen Unterarten gegeben. Danach ist *E. versicolora* eine europäisch-asiatische Art mit einer Verbreitung von Nordspanien als westlichster bis Ostsibirien (Sachalin) als östlichster Verbreitungsgrenze, in Nord-Süd-Richtung geht ihr Verbreitungsgebiet von den borealen Birkentundren im Norden bis nach Kleinasien.

In den Jahren 1988 und 1990 erhielt ich mehrmals getütete Saturniidae-Falter aus Patagonien, Argentinien, von Michael SINGER, ehemals Vienenburg. Dort vorkommende Saturniidae-Arten waren vor allem *Adetomeris erythrops* (BLANCHARD 1852) und eine *Ormiscodes*-Species. Bei einem Treffen zeigte er mir jedoch auch einen weiblichen Falter von *Endromis versicolora* in seiner Sammlung, den er selbst ebenfalls beim Lichtfang in Patagonien erbeutet hatte (siehe Abbildung). Der Fundort des Falters lautet:

Ca. Februar 1988 [sic!], 600–700 m, San Carlos de Bariloche, ca. 60 km nördlich Grenze Rio Negro-Chubut, Patagonien, Argentinien.

Der heutige Verbleib dieses Falters (noch in der Sammlung SINGER?) ist mir nicht bekannt; Michael SINGER ist inzwischen mit mir unbekannter Adresse nach Argentinien verzogen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

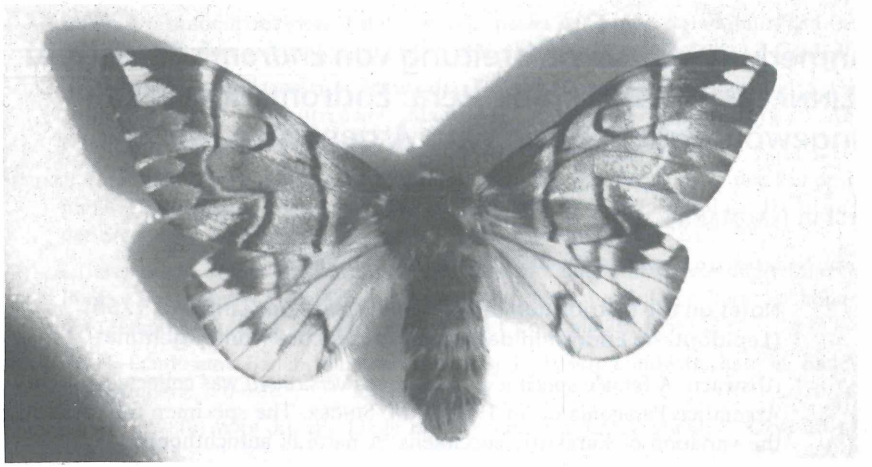

Abb. 1: Weiblicher Falter von *Endromis versicolora* aus Argentinien, Patagonien, fotografiert in coll. SINGER. (Foto S. NAUMANN.)

Der Falter ist von der Zeichnung und Färbung her ohne Besonderheiten. Auffällig ist nur eine intensiv gezeichnete Postmedianlinie im Bereich des Hinterrandes der Hinterflügel, wie sie bei *E. versicolora* sonst eher selten vorkommt; jedoch liegt dies noch vollständig in der normalen Variationsbreite der Art (pers. Mitt. W. NÄSSIG).

Da der Fundort des Falters im Süden Südamerikas, weit entfernt und räumlich gut getrennt vom übrigen Verbreitungsgebiet (eurasiatischer Kontinent), liegt, gehe ich davon aus, daß es sich bei diesem Falter um ein eingeschlepptes Tier handelt; ein natürliches Vorkommen ist auszuschließen. Ob es sich nur um ein einzelnes entflogenes Exemplar eines argentinischen Züchters oder um eine lokal etablierte, einmal eingeführte Population handelt, müßte durch weitere Fänge geklärt werden; bisher sind mir keine Bestätigungen durch weitere Funde bekannt. Klima und Vegetation (Wälder dominiert von Bäumen der Familie Fagaceae, Gattung *Nothofagus*, pers. Mitt. M. SINGER; weiterhin kommt die Familie Betulaceae zumindest in Südamerika vor: NATHO et al. 1990) entsprechen in dieser Region durchaus den üblichen ökologischen Anforderungen von *E. versicolora*.

Auch von anderen Falterarten ist ein Vorkommen an ursprünglich von ihnen nicht bewohnten Orten nach Einfuhr durch den Menschen bekannt, dauerhafte Populationsbildungen sind jedoch nur gelegentlich er-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

folgreich. Neben so bekannten Beispielen wie etwa dem Schwammspinner (*Lymantria dispar* (LINNAEUS 1758), Lymantriidae) im östlichen Nordamerika mit seinen bekannten ökologischen Folgen seien hier auch einige Beispiele aus der Familie Saturniidae aufgeführt: *Samia cynthia* (DRURY 1773) (beziehungsweise nah verwandte Arten), ursprünglich aus China, wurde – ursprünglich zur Seidengewinnung – mit unterschiedlichem Erfolg unter anderem in Österreich, Italien, Frankreich und den USA freigesetzt (PEIGLER 1992). Von *Actias luna* (LINNAEUS 1758) wurde eine „Unterart" *azteca* PACKARD 1869 nach einem einzelnen Tier mit ungewisser Herkunft (siehe LEMAIRE 1978) aus „Guatemala" beschrieben; 1990 wurden einige Tiere von *Actias luna* von Tschechen in einer Kaffeeplantage in Matagalpa, Nicaragua, gefangen und erfolgreich in der Tschechischen Republik auf *Juglans regia* weitergezüchtet (Belege in den colls. Claude LEMAIRE, Wolfgang NÄSSIG, Stefan NAUMANN). Da diese Tiere morphologisch vollständig mit den Populationen aus den USA übereinstimmen und keinerlei Ähnlichkeit mit der mexikanischen Art *Actias truncatipennis* (SONTHONNAX 1899) aufweisen, liegt der Verdacht nahe, daß es sich um nordamerikanische Falter handelt, die in Mittelamerika durch eventuell USamerikanische Züchter ausgesetzt wurden. Dies könnte ein vergleichbarer Fall sein.

Literatur

LEMAIRE, C. (1978): Les Attacidae Americains - The Attacidae of America (= Saturniidae), Teil 1: Attacinae. - Neuilly-sur-Seine (Selbstverlag), 238 S., 49 Taf.

NÄSSIG, W. A., & CZIPKA, H. (1994): Beobachtungen an *Endromis versicolora* (LINNAEUS 1758): *E. versicolora eichleri* ALBERTI 1975 neu für die Türkei (Lepidoptera: Endromididae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (3): 183-197.

NATHO, G., MÜLLER, C., & SCHMIDT, H. (Hrsg.) (1990): Wörterbücher der Biologie, Morphologie und Systematik der Pflanzen, Teil 1 (A-K). - Stuttgart (G. Fischer), 415 S.

PEIGLER, R. S. (1992): The identity of *Samia cynthia* and the status of its introduced populations. - Wild Silkmoths '91 (Hrsg. H. AKAI, Y. KATO, M. KIUCHI & J. KOBAYASHI): 164-178.

Eingang: 14. 1. 1995

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, November 1995 ISSN 0723-9912